

УДК 811.112.2'342.2'38'42

ARTIUKHOVA A. A.

DIE RHETORISCH-PROSODISCHE SPEZIFIK DES DEUTSCHEN KUNDGEBUNGSDISKURSES

Der vorliegende Artikel ist der Untersuchung von rhetorischen und prosodischen Besonderheiten des deutschen Kundgebungsdiskurses gewidmet. Die Forschung ist am Beispiel der Kundgebungsauftritte deutscher Politik- und Kulturpersönlichkeiten durchgeführt. Der Status des Kundgebungsdiskurses, seine diskursiven und sprachlichen Eigenschaften wurden bestimmt. Auf der Grundlage der komplexen instrumental-phonetischen Forschung wurde die Spezifik von der prosodischen Gestaltung des Kundgebungsdiskurses festgestellt, die durch die Steigerung der prosodischen Intensität gekennzeichnet ist.

Schlüsselwörter: deutscher Kundgebungsdiskurs, Politolinguistik, rhetorische Figuren, prosodische Intensität.

Артиухова А. О. Риторико-просодична специфіка німецького мітингового дискурсу. Статтю присвячено вивченню риторичних та просодичних особливостей німецького мітингового дискурсу. Дослідження проведене на матеріалі мітингових виступів діячів політики та культури Німеччини. У роботі визначено статус мітингового дискурсу, його дискурсивні й лінгвальні характеристики, на основі розробленої комплексної методики інструментально-фонетичного дослідження встановлено специфіку просодичного оформлення мітингового дискурсу, що характеризується посиленням просодичної інтенсивності.

Ключові слова: німецький мітинговий дискурс, політична лінгвістика, риторичні фігури, просодична інтенсивність.

Artiukhova A. A. Rhetoric-prosodic features of German meeting discourse. The paper focuses on rhetorical and prosodic features of German meeting discourse. The speeches of the prominent political and cultural leaders at the meetings in Germany were chosen as the material for the research. The Paper determines the meeting discourse status, its discursive and lingual characteristics. Comprehensively developed methodology of instrumental phonetic research reveals the specific character of meeting discourse prosodic organization, which is characterized by the prosodic intensity increase.

Key words: German meeting discourse, political linguistics, rhetorical figures, prosodic intensity.

Das vorliegende Projekt ist der Untersuchung von rhetorisch-prosodischen Besonderheiten des deutschen Kundgebungsdiskurses gewidmet. Die durchgeführte Forschungsarbeit orientiert sich auf die gegenwärtigen Forschungen auf dem Gebiet der Diskurstheorie [8; 1; 5; 14], Kommunikationstheorie [3], Politolinguistik [11; 18] und Soziolinguistik. Der Kundgebungsdiskurs neben dem Parlaments-, Präsidents-, Wahldiskurs u. a. gehört zur Abart des politischen Diskurses, dessen hohe Persuasion die große Aufmerksamkeit der Forscher lenkt. Orts- und Zeitbedingungen verschiedener kommunikativer Situationen prägen die Spezifik aller Formen des politischen Diskurses auf der verbalen, paraverbalen und extralingualen Ebene. Die besondere prosodische Gestaltung des Kundgebungsauftritts, die eine der wichtigsten Faktoren des Einflusses auf das Auditorium ist, und die den emotionalen Zustand des Redners widerspiegelt,

wird durch diskursive Eigenschaften der Kundgebung bedingt. Die prosodische Gestaltung des mündlichen öffentlichen Diskurses interessiert die Forscher besonders, weil sie die Rede überzeugender und expressiver macht.

Das *Ziel* der Untersuchung ist die rhetorische Spezifik und die prosodische Gestaltung des deutschen Kundgebungsdiskurses zu bestimmen, der als *Objekt* der Forschung gilt.

Als *Material* der Untersuchung wurden Kundgebungsauftritte deutscher Politik- und Kulturpersönlichkeiten gewählt. Die Gesamtdauer der Aufnahmen von Kundgebungen beträgt 10 Stunden. Die Veranstaltungen werden in zwei Gruppen geteilt: die Kundgebungen während des Mauerfalls (1989–1990) und die gegenwärtigen (2007–2010). Aus der Gesamtzahl der Veranstaltungen wurden 61 einzelne Auftritte ausgegrenzt, in denen 1046 rhetorische Figuren identifiziert wurden. Die Prosodie der rhetorischen Figuren ist *Gegenstand* der vorliegenden Forschung.

Unter *Kundgebungsdiskurs* wird die Art des politischen Diskurses verstanden, deren Inhalt und Gestaltung von der politischen kommunikativen Situation „Kundgebung“ beeinflusst wird [7, 123]. Kundgebung (engl. *meeting*, lat. *comitio*) – eine in der Öffentlichkeit stattfindende Versammlung mehrerer Personen auf einer Straße oder einem Platz zum Zwecke der Meinungsäußerung [19, 801; 12, 139]. Kundgebungen wie auch zahlreiche andere verwandte kollektive Veranstaltungen im öffentlichen Raum (Prozessionen, Wallfahrten, Aufmärsche) antworten auf Geschichte, schreiben Geschichte, und sind demgemäß geschichtsreflexiv [13, 13–14]. Sie gehören zu den demonstrativen Aktionen, deren Hauptmerkmal Überzeugung durch Rede ist [10, 127]. Kundgebungen und Demonstrationen bedürfen des öffentlichen Raumes. Sie haben Autoren, die bestimmte Intentionen zum Ausdruck bringen. Die Autoren handeln bewusst im Hinblick auf die Öffentlichkeit und konkurrierende Gruppen, verstanden als Größen angefangen von Lokalgemeinschaften bis hin zu Staaten. Wegen ihres Öffentlichkeitscharakters und der Notwendigkeit, die Botschaft der Veranstalter an das Publikum und die Öffentlichkeit in einem weiten Sinn zu vermitteln, sind Prozessionen mit ihrer berichtmäßigen Niederlegung und Veröffentlichung in Medien eng verbunden [13, 13–14].

Die diskursive Spezifik der Kundgebung wird durch die Orts- und Zeitbedingungen herausgebildet. Die Veranstaltung solcher demonstrativen Massenaktionen ist in erster Linie mit offenen Räumen verbunden, zu denen Plätze, Straßen, Stadien und Sportplätze gehören [8, 243]. Solche Orte zeichnen sich durch Großräumigkeit und das Vorhandensein akustischer Geräusche aus. Die Kundgebungen werden normalerweise auf zentralen Plätzen, in so genannten „soziokulturellen“ [8, 101] oder „charismatischen“ Orten organisiert [6, 41]. Zeitliche Spezifik besteht in der normierten Dauer der Veranstaltung (2 – 3 Stunden) und der einzelnen Reden (5 – 30 Minuten).

Die prosodische Organisation des deutschen Kundgebungsdiskurses wird am Beispiel der rhetorischen Figuren erforscht, weil sie zur Wirkungssteigerung einer Aussage beitragen. Mit rhetorischen Figuren kann die Aufmerksamkeit auf eine bestimmte Aussage gelenkt werden. Die Benutzung rhetorischer Mittel verleiht der Rede Schönheit und Überzeugungskraft. Rhetorische Figuren unterstreichen das Gesagte besonders durch die Art des Satzbaus und der Wortstellung. Sie dienen der Dramatisierung (Antithese), Rhythmisierung (Anapher) und Eindringlichkeit (Rhetorische Frage) [9, 108]. Die Figuren erfüllen die zentrale rhetorische Aufgabe, das Gesagte sinnlich eingängig zu machen, das heißt z. B.: durch Wohllaut und Rhythmus die Ohren der Zuhörer zu öffnen, durch Wiederholung und Variation das Gesagte im Gehirn der Zuhörer zu verankern, mit einem Wort überzeugend machen. Die Figuren helfen Anschaulichkeit und Lebendigkeit der Darstellung zu realisieren [15, 196].

Die Frequenzanalyse der rhetorischen Figuren im deutschen Kundgebungsdiskurs zeigte, dass am häufigsten *Anapher* (19,1%) *Inversion* (13,6%), *Parenthese* (12,8%) und *rhetorische Frage* (11,9%) gebraucht werden. Häufig treten *Antithese* (6,9%), *Anadyplosis* (6,7%), *Climax* 6,1%), *Ellipse* (5,7%), *rhetorische Anrede* (4,6%) und *rhetorischer Ausruf* (3,6%) auf. Selten findet man in den Kundgebungsauftritten *Epipher* (2,7%), *Akkumulation* (2,7%), *Epanalepsis* (2,1%), *Chiasmus* (1,1%), *Parzellation* (0,4%) [1; 9].

Um die prosodische Spezifik der rhetorischen Figuren zu untersuchen, wurden sie laut dem Kriterium ihrer syntaktischen und prosodischen Selbständigkeit in zwei Klassen geteilt: *inkorporierte* und *selbständige*. Die inkorporierten Figuren besitzen keine selbständige syntaktische und prosodische Struktur und beziehen sich auf den entsprechenden Satztyp. Dazu gehören z. B. Anapher und Inversion. Die Elemente der Aussage, die wiederholt, bzw. gegenübergestellt werden, werden in dieser Forschung „*Schlüsselemente der rhetorischen Figur*“ genannt. So z. B. in der Anapher *Wir brauchen eine Kontrolle des Volkes ... Wir brauchen ein neues Wahlrecht* (20) treten als Schlüsselemente die wiederholten Wörter „*wir brauchen*“. In der Inversion *Viel Gutes haben wir erreicht!* (21) wird das Schlüsselement „*Viel Gutes*“ auf die erste Stelle im Satz verschoben. Die selbständigen Figuren ihrerseits sind abgeschlossene Aussagen mit eigener syntaktischer und prosodischer Struktur. Das sind z. B. rhetorische Frage, Ellipse, Parenthese u. a. In die Struktur der selbständigen Figuren werden sehr oft die inkorporierten eingeschlossen. So z. B. kann die rhetorische Frage mit der anaphorischen Wiederholung gebraucht werden: *Wie können die integriert werden ... die schon seit vielen Jahren keine Arbeit mehr haben? Wie können die teilhaben ... denen wegen einer Behinderung bis heute nicht die gleichen Möglichkeiten offen stehen wie anderen?* (22)

Um die prosodischen Besonderheiten der rhetorischen Figuren im deutschen Kundgebungsdiskurs zu bestimmen, wurde eine komplexe instrumental-phonetische Forschung durchgeführt, die aus der perzeptiven, instrumentalen und

statistischen Analyse der Redeabschnitte bestand. An der perceptiven Analyse nahmen deutsche Muttersprachler und Fachleute auf dem Gebiet der deutschen Sprache teil. Die instrumentale Analyse wurde mit Hilfe der Programme PRAAT 5.0.43 und Sound Forge 9.0 durchgeführt und bestätigte die subjektiven Ergebnisse des perceptiven Identifikationsexperiments [16;17].

Die perzeptive Analyse zeigte, dass die Schlüsselemente der inkorporierten und Schlüsselwörter der selbständigen rhetorischen Figuren besonders hervorgehoben werden. Diese Hervorhebung wird mit Hilfe von Lautstärke, Tonhöhe und Sprechtempo geschaffen. Z. B. in der Anapher *Wir sind seitdem wieder ein Volk ... und eine Nation... in einem Staat...* (23) sind die wiederholten Zahlwörter „ein, eine, einem“ hervorgehoben. In der rhetorischen Frage *Werden wir es erleben ... dass wir ... wieder gemeinsam ... durch dieses Tor schreiten können?* (24) befindet sich die prosodische Hervorhebung auf der Wortverbindung „wieder gemeinsam“, die die Wichtigkeit der Einheit für die deutsche Nation betont.

Die instrumentale Analyse der Redeabschnitte, die die Figuren enthalten, zeigte die Steigerung der Lautstärke und Tonhöhe und die Sprechtempoveränderungen.

Die temporalen Besonderheiten bestehen aus der Phrasendauer, Pausendauer, und dem Sprechtempo. Für die Kundgebungsauftritte sind die Phrasen der mittleren Dauer (3 – 4 Syntagmen) (50 %) und der kurzen Dauer (1 – 2 Syntagmen) (32,5 %) typisch. Die langen Phrasen (5 und mehr Syntagmen) haben eine niedrige Frequenz (17,5 %). Die rhetorischen Figuren im Kundgebungsauftritt werden durch das verlangsamte Sprechtempo gekennzeichnet, das mit großer Pausendauer (643 ms), mit der Silbendauer (349 ms) und mit dem Pausierungskoeffizient (Kp) (rus. koeffitsient pauzatsii), der das Verhältnis zwischen der Gesamtdauer der Phrase mit Pausen und der gesamten Dauer der Phrase ohne Pausen ist (4, 85), (1,25) geschaffen wird. Die temporalen Parameter hängen von der Kompositionsstruktur des Auftrittes ab. Demgemäß verlangsamt sich das Sprechtempo am Ende der Rede. Das zeigt sich in der Vergrößerung der Pausendauer (817 ms), der Silbendauer (424 ms) und des Pausierungskoeffizientes (Kp) (1,33) ab und hängt mit den pragmatischen Einstellungen des Redners zusammen, der danach strebt, seine Position überzeugend und ausdrucksstark unter den Bedingungen des offenen Raums zu äußern.

Am nächsten Beispiel wird die prosodische Hervorhebung illustriert, die mit Hilfe der Pausierung geschaffen wird. In der Inversion *Terror ... bekämpft man auf anderem Wege* (25) beträgt die Pause nach dem Schlüsselement „Terror“ 760 ms, bei der Gesamtdauer der Phrase 2800 ms (vgl. Abb.1). Solche Hervorhebung mit dem Einsatz der temporalen Parameter deutet auf eine gesteigerte prosodische Intensität der Kundgebungsauftritte hin.

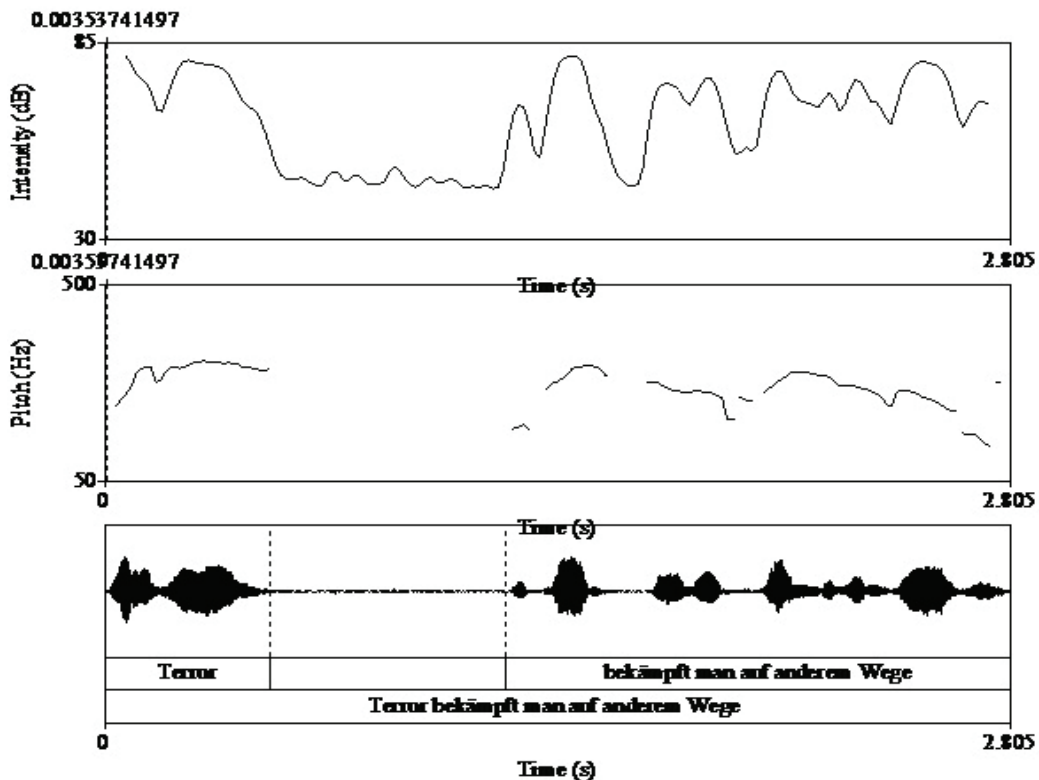


Abb. 1. Die Inversion aus dem Auftritt von G. Gysi im PRAAT-Fenster.

Während der Analyse wurde auch die Abhängigkeit des Sprechtempos von der Zeitanghörigkeit des Auftritts entdeckt. Demgemäß beträgt die durchschnittliche Silbendauer bei den Figuren aus der Periode 1989–1990 376 ms, und bei den Figuren der Jahre 2007–2010 verkürzt sie bis 275 ms, was von der wesentlichen Sprechtempobeschleunigung zeugt und mit dem Fortschritt auf dem Gebiet der akustischen Technik zusammenhängt.

Die Analyse der *tonalen* Besonderheiten setzt ihrerseits die Bestimmung der maximalen (*Fmax*), minimalen (*Fmin*) und durchschnittlichen (*Fmean*) Zahlen der Tonhöhe der rhetorischen Figuren und ihrer Schlüsselemente, des Stimmumfangs (*FΔ*) voraus. Dementsprechend ist *Fmax* aller rhetorischen Figuren 366 Hz, *Fmin* – 103 Hz, *Fmean* – 231 Hz, *FΔ* – 263 Hz. Die Tonhöheanalyse der Schlüsselemente der Figuren zeigte, dass ihre *Fmax* sich 304 Hz beziffert, was von der bedeutenden Tonhöhesteigerung zeugt.

So z. B., in der Inversion *Leugnen ...| dürfen wir sie auch nicht|* (22) stimmt *Fmax* des Schlüsselements *Leugnen*, mit *Fmax* der ganzen Phrase zusammen, die diese Figur enthält und beträgt 179 Hz bei *Fmean* 136 Hz (vgl. Abb.2).

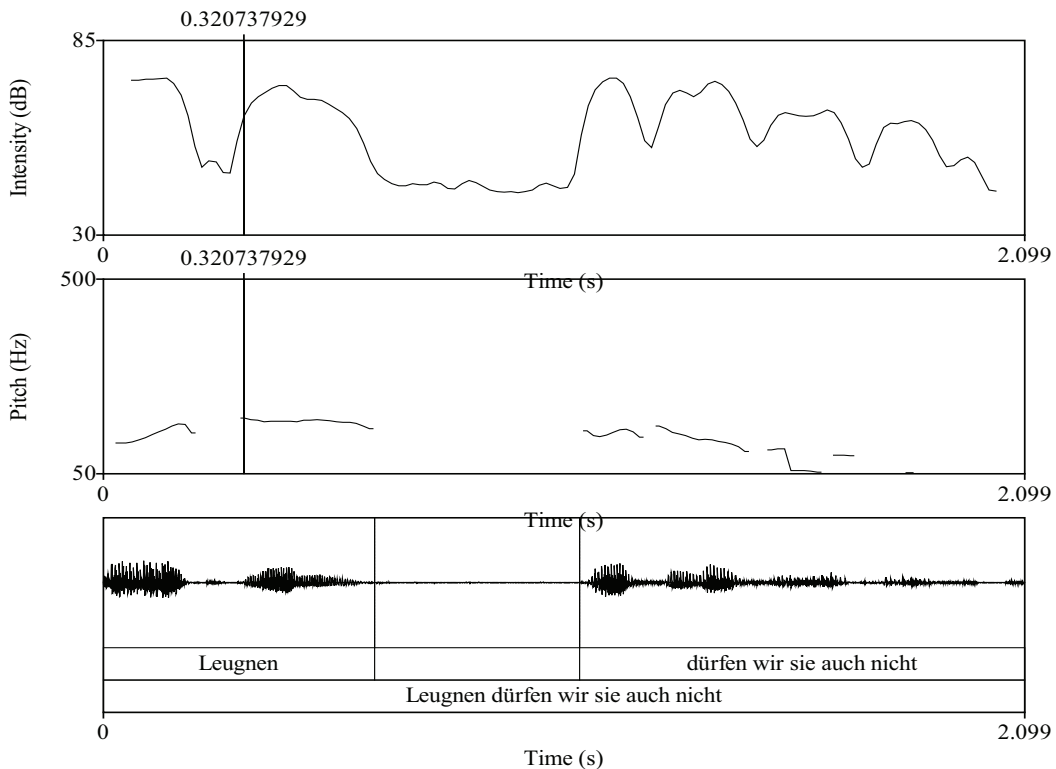


Abb. 2. Die Inversion aus dem Auftritt von Ch. Wulff im PRAAT-Fenster.

Die Analyse der *Lautstärkeparameter* setzt die Bestimmung sowohl der maximalen (*I_{max}*), minimalen (*I_{min}*) und durchschnittlichen (*I_{mean}*) Intensität der rhetorischen Figuren und ihrer Schlüsselemente als auch des Intensitätsumfangs (*I Δ*) voraus. Die durchschnittliche Kennziffer der *I_{max}* der ganzen Phrase ist 76 dB, *I_{min}* – 46 dB, *I_{mean}* – 69 dB, *I Δ* beziffert sich 30 dB, was von der hohen Lautstärke der rhetorischen Figuren im Kundgebungsdiskurs zeugt, die von seinen Zeit- und Ortbedingungen, von seiner hohen Emotionalität und Appellativität bedingt ist.

Die Lautstärkeparameter werden am Beispiel der Parenthese *Und gleichzeitig ...| und das ist mir sehr wichtig ...| steht jeder hier als eigenständige| verantwortliche ...| Persönlichkeit|* (26) abgehandelt. Abgesehen davon, dass diese Figur mit Pausen hervorgehoben wird, steigt die Intensität in diesem Redeabschnitt bis 74 dB, bei *I_{min}* der ganzen Phrase 37 dB, *I_{mean}* 64 dB. Diese Parenthese ist auch mit dem Tonhöheeinsatz hervorgehoben. *F_{max}* beträgt auf diesen Worten 335 Hz, (vgl. Abb.3.). Solche Hervorhebung mit dem Einsatz aller suprasegmentalen Eigenschaften deutet auf eine gesteigerte prosodische Intensität der Kundgebungsautritte hin.

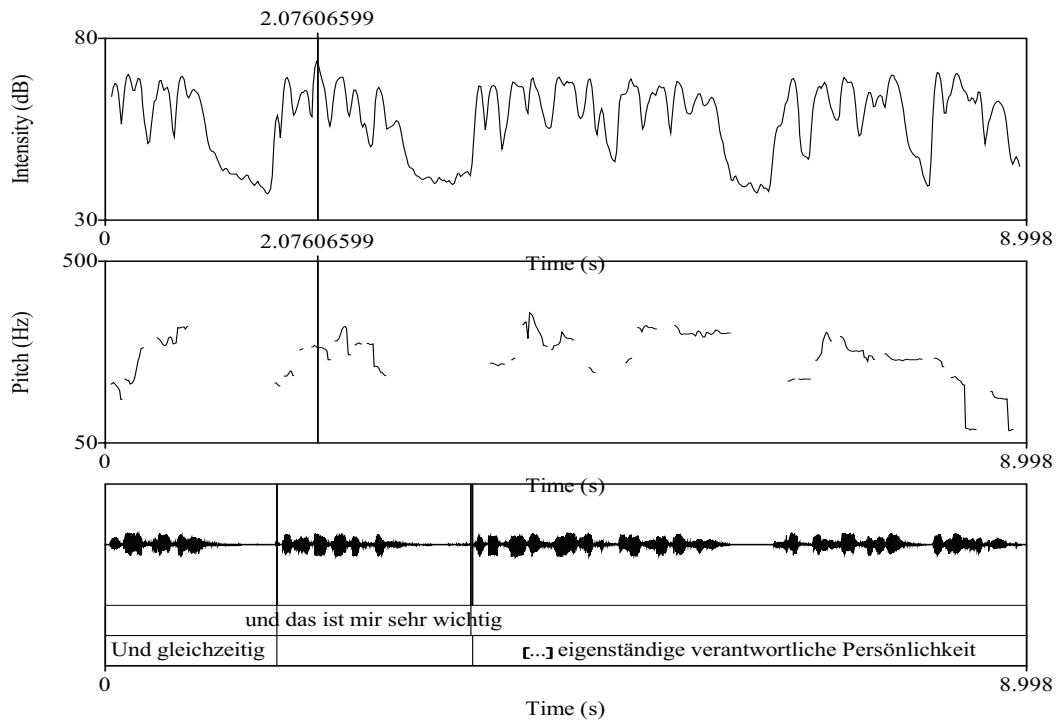


Abb. 3. Die Parenthese aus dem Auftritt von A. Merkel im PRAAT-Fenster.

Die erworbenen Ergebnisse erlauben folgende Schlussfolgerungen zu machen: Die Kundgebungsbedingungen – offener Raum, historischer Ort, unbeschränkte Zahl der Teilnehmer, spontaner Charakter der Auftritte – beeinflussen die spezifische Darstellungsform der Auftritte und ihre rhetorische und prosodische Gestaltung. Der Kundgebungsdiskurs wird durch gesteigerte prosodische Intensität gekennzeichnet, die unter Einsatz aller akustischen Parameter geschaffen wird und sich in der Lautstärke-, Tonhöhe- und Sprechtempoveränderungen zeigt. Die Forschungsergebnisse tragen zur Entwicklung der Politolinguistik, Rhetorik, Phonostilistik und der PR-Studien bei. Eine weitere Untersuchung des deutschen Kundgebungsdiskurses setzt die Forschung der kinetischen Gestaltung des Kundgebungsdiskurses, der Rückmeldungssignale, der prosodischen Besonderheiten im Bezug auf den Genderfaktor voraus.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Артюхова А. А. Риторико-просодические особенности немецкого митингового дискурса (инструментально-фонетическое исследование): Дис. ... канд. филол. наук: 10.02.04 / Анна Александровна Артюхова; Одесский нац. ун-т им. И. И. Мечникова. – Одесса, 2012. – 203 с.
2. Демьянков В. З. Политический дискурс как предмет политологической филологии / Валерий Закиевич Демьянков // Политическая наука. Политический дискурс: История и современные исследования. – М., 2002. – №3. – С. 32 – 43.
3. Грачев М. Н. Политическая коммуникация: теоретические концепции, модели, векторы развития / Михаил Николаевич Грачев. – М.: Прометей, 2004. – 328 с.
4. Златоустова Л. В., Потапова Р. К., Потапов В. В., Трунин-Донской В. Н. Общая и

- прикладная фонетика: Учеб. пособие. – 2-е изд., перераб. и доп. / Л. В. Златоустова, Р. К. Потапова, В. В. Потапов, В. Н. Трунин-Донской – М.: Изд-во МГУ, 1997. – 416 с.
5. Паршина О. Н. Российская политическая речь: Теория и практика / О. Н. Паршина. – М.: ЛКИ, 2007. – 232 с.
 6. Петлюченко Н. В. Харизматика: мовна особистість і дискурс: монографія / Н. В. Петлюченко. – Одеса: Астропринт, 2009. – 464 с.
 7. Чудинов А. П. Метафорическая мозаика в современной политической коммуникации / Анатолий Прокофьевич Чудинов. – Екатеринбург, 2003. – 248 с.
 8. Шейгал Е. И. Семиотика политического дискурса / Елена Иосифовна Шейгал. – М.: Гнозис, 2004. – 326 с.
 9. Bachem R. Einführung in die Analyse politischer Texte / Rolf Bachem. – 1. Aufl. – München: Oldenbourg, 1979. – 186 S.
 10. Balistier T. Straßenprotest. Formen oppositioneller Politik in der Bundesrepublik Deutschland / Thomas Balistier. – 1. Auflage Münster: Verlag Westfälisches Dampfboot, 1996. – 357 S.
 11. Burkhardt A. Politolinguistik. Versuch einer Ortbestimmung / Armin Burkhardt // Sprachstrategien und Dialogblockaden. Linguistische und politikwissenschaftliche Studien zur politischen Kommunikation. – Berlin, New York: Klein, Josef; Diekmannshenke, Hajo, 1996 – S. 75–100.
 12. Fuchs D. Die Struktur politischen Handels in der Übergangsphase / Dieter Fuchs. In: Hans-Dieter Klingemann, Lutz Erbring, Nils Diederich (Hg.): Zwischen Wende und Wiedervereinigung. Analysen zur politischen Kultur in West – und Ostberlin 1990. –C. Opladen: Westdt. Verl., 1995. –S. 135–147.
 13. Gengnagel J. Prozessionen, Wallfahrten, Aufmärsche. Bewegung zwischen Religion und Politik in Europa und Asien seit dem Mittelalter / Jörg Gengnagel, Monika Horstmann, Gerald Schwedler (Hg.) – Köln, Weimar, Wien: Böhlau Verlag, 2008. – 444 S.
 14. Innerwinkler S. Sprachliche Innovation im politischen Diskurs / Sandra Innerwinkler. – Frankfurt am Main: Peter Lang Verlag, 2010. – 239 S.
 15. Mayer H. Rhetorische Kompetenz. Grundlagen und Anwendung / Heike Mayer. – Paderborn: Verlag Ferdinand Schönigh GmbH & Co., 2007. – 241 S.
 16. Pompino – Marschall B. Einführung in die Phonetik / Bernd Pompino–Marschall. – Berlin, New York: Walter de Gruyter, 2003. – 324 S.
 17. Potapova R. K., Potapov V. V. Kommunikative Sprechfähigkeit. Rußland und Deutschland im Vergleich / Rogmonda K. Potapova, Vsevolod V. Potapov. – Köln, Weimar, Wien: Böhlau Verlag, 2011. – 312 S.
 18. Schröter M. Adressarenorientierung in der öffentlichen politischen Rede von Bundeskanzler 1951 – 2001 / Melani Schröter. – Frankfurt am Main: Peter Lang GmbH, 2006. – 342 S.
 19. Wörterbuch der deutschen Sprache / Gerhard Wahrig. – Deutscher Taschenbuch Verlag, 1997 – 1152 S.
 20. Rede von Gregor Gysi auf der Kundgebung am 4. November 1989 in Berlin [Electronic resource]. – Mode of access: <http://dhme.dhm.de/ausstellungen/4november1989/htmrede.html>
 21. 21 Rede von Manfred Ludwig auf der Großkundgebung der SED im Berliner Lustgarten am 10.11.1989. – Das Deutsche Rundfunkarchiv. Standort Babelsberg.
 22. Rede von Bundespräsident Christian Wulff zum 20. Jahrestag der Deutschen Einheit am 03.10.2010 in Bremen [Electronic resource]. – Mode of access: http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Christian-Wulff/Reden/2010/10/20101003_Rede.html
 23. Ansprache von Norbert Lammert, beim Fest zum Tag der Deutschen Einheit vor dem Reichstagsgebäude in Berlin am 03.10. 2010 [Electronic resource]. – Mode of access: <http://www.norbert-lammert.de/texte2.php?id=80>
 24. Ansprache von Helmut Kohl anlässlich der Öffnung des Brandenburger Tors am 22.12.1989. Manuskript nach Hörfunkübertragung. – Das Deutsche Rundfunkarchiv. Standort Babelsberg.2
 25. Die Rede von Gregor Gysi auf der Protestkundgebung “Schluss mit dem Bomben! Raus aus Afghanistan“ am Brandenburger am 08.09.2009 Tor in Berlin [Electronic resource]. – Mode of access: http://www.youtube.com/watch?v=cM_WIsSKv5o
 26. Rede der Bundeskanzlerin Angela Merkel zum feierlichen Gelöbnis der Bundeswehr am 20.07.2009 vor dem Reichstagsgebäude in Berlin. – Archiv der Konrad Adenauer Stiftung.

Стаття надійшла до редакції 3.03.2013 р.